

Kunstgeschichte (z. B. ein grosser Christuskopf) von hohem Werthe. Wie wenig zuverlässig Wats' Ausgabe ist (die Luard's war nur bis zum dritten Bande, der 1239 endet, erschienen), ist durch die Arbeit des Letzteren schon bekannt. Aus dem späteren Stücke ist z. B. das 1258 fehlende Folio, für das die einzige andere Handschrift Cott. Vitell. D II, eine Copie Lambarde's, richtig eine Lücke lässt, durch zehn Zeilen p. 832, Z. 8—18, aus Matthäus von Westminster stillschweigend ergänzt. Ist zwar eine inhaltliche Abweichung im Ganzen bei Wats selten, so war doch durchschnittlich jedes fünfte Wort wenigstens in der Orthographie zu corrigiren. Und vollends die Rubriken muss er gar nicht als zu seiner Editions-Aufgabe gehörig betrachtet haben: er hat sie fast sämmtlich willkürlich geändert.

Mit der Herstellung des Textes ist diese Arbeit nicht abgeschlossen: zu den Briefen Friedrichs II. wird es nöthig sein, die Antworten Heinrichs III. aus den Close Rolls zu schöpfen. Auch über die Fortsetzung des Matthäus, den sog. Matthäus von Westminster, ist die Kritik noch nicht einig. Eine späte Fortsetzung, die des Rishanger, habe ich in Riley's Druck mit MSS. Cott. Faust. B IX und Claud. E III verglichen.

II.

Neben diesen Arbeiten hatte ich verschiedenartige Aufträge Deutscher Historiker zu erledigen. Bei Lord Ashburnham¹⁾ collationierte ich drei Barrois MSS: in no. 116 *Notas Iuris*²⁾ für Mommsen, in no. 201 die *Lex Salica* und in 214 *Capitularien* für die *Leges*; in MS. Cott. Tiber. C XI, einem Utrechter Cartular, Karolinger Urkunden für die *Diplomata*; für Dümmler die *Coena Cypriani*³⁾, *Conquerimonia Edippi*⁴⁾, kleinere Gedichte⁵⁾, namentlich Alcuin's⁶⁾ und Theodulf's⁷⁾; für Bernheim das Wormser Concordat⁸⁾ in MSS. Cott. Domit. VIII und Claud. A I.

Von dem, was mir als für Deutschland wichtig auffiel, konnte ich nur Proben und Excerpte nehmen; denn bei mangelnder Litteraturkenntniss auf diesem Felde, oft auch ohne alle gedruckten Hilfsmittel, hätte ich sonst leicht mit nutzlosem Abschreiben kostbare Zeit verlieren können. Diese

1) MS. Libri 1054 Wiberti Novig. Chronicon soll nach dem Catalog die Kreuzzugsgeschichte sein. 2) Das vorhergehende Stück *De affinitate* ist aus Isidor. 3) MSS. Lamb. 338; Camb. Ioh. D 2; Bodl. Laud. 451 (auch Durham B IV. 18, s. 12, enthält sie). 4) MS. Bodl. Laud. 86 und Canonici 37; Br. Mus. Burney 258. 5) Smaragd, Br. Mus. 16961. — Milo, Reg. 5 A XI. — Bonifaz, Cambr. Univ. Gg 5. 35. 6) Br. Mus. 10546; Harl. 3685 und 213; Salisbury 165 hat Hr. Prof. Stubbs eingesehen. 7) Harl. 3685. 8) Noch unbenutzt scheint Durham B IV. 18, s. 12.